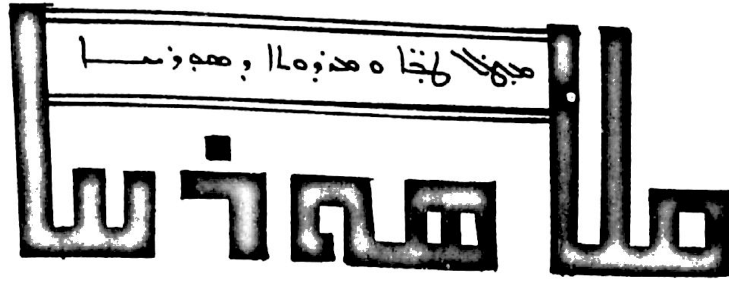


ܩܠܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܣܘܪ̈ܝܝܬܐ ܕܐܘܪܘܦ ܡܥܪܒܝܬܐ



KOLO SÜRYOYO

Magazine

ORGEN OF ARCHDIOCESE OF THE SYRIAN ORTHODOX CHURCH
OF ANTIOCH IN EUROPE

KOLO SÜRYOYO

DİNİ EDEBİ TARİHİ İHBARI AVRUPA SÜRYANİ ORTHODOX ABRAŞİYESİ DERGİSİDİR

İki ayda bir çıkar

no. 10 - SEPTEMBER - OKTOBER 1979

İdare merkezi: MAR YUHANUN KİLİSESİ, Helmersstraat 1, 7550 AT HENGELO-HOLLAND
P.O. BOX 792, telefoon 05400 - 10053

ܩܘܠܐ ܣܘܪܝܝܐ

KOLO SÜRYOYO

DİNİ EDEBİ TARİHİ İHBARI AVRUPA SÜRYANİ ORTHODOX ABRAŞİYESİ DERGİSİDİR

İki ayda bir çıkar

Kurucusu : M.J.Y.Çiçek ★ Sahibi : Avrupa Süryani Abraşiyesi

YIL - 2 **SAYI - 10** **1979**

ـ ܣܘܢܗܕܘܣ ܩܕܝܫܬܐ ـ 22-29.10.1979

ܩܪܐ ܦܛܪܝܪܟܘܬܗ ܕܡܪܢ ܡܪܝ ܐܝܓܢܐܛܝܘܣ ܝܥܩܘܒ ܬ

ܠܐ̈ܒܗܬܐ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܥܕܬܐ ܣܘܪܝܝܬܐ ܠܣܘܢܗܕܘܣ

ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܢ 22 ܕܬܫܪܝܢ ܩܕܡܝܐ ܥܕܡܐ 29 ܕܝܠܗ،

ܘܒܗ ܐܘܟܠ ܟܢܫ ܕܐ̈ܒܗܬܐ ܢܝܚܝ ܦܛܪܝܪܟܘܬܗ

ܒܡܕܒܪܘ ܕܬܠܬܝܢ ܫܢܝ̈ܐ ܕܐܬܩܝܡ ܕܐܬܚܘ

ܒ 27 ܕܬܫܪܝܢ ܩܕܡܝܐ ܫܢܬ 1957 ܡ.

ܡܩܪܒ "ܩܘܠܐ ܣܘܪܝܝܐ" ܒܡܘܗܒܬܐ ܛܒܬܐ ܡܕܒܪܢܘܬܗ

ܘܪܥܝܘܬܐ ܕܟܠܗ ܐܘܡܬܐ ܘܐܝܟܢܐ ܕܢܦܫ ܒܗ ܒܗ

ܕܬܠܬܝܢ ܫܢܝ̈ܐ ܕܐܬܚܝ، ܘܡܩܒܠܐ ܠܗ ܚܘܒܬܐ

ܐܡܝܢܐ ܒܫܡ ܥܕܬܐ ܣܘܪܝܝܬܐ، ܐܦ ܒܫܡܐ ܕܟܠܗܝܢ ܐ̈ܒܗܬܐ

ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܘܣܘܢܗܕܘܣ ܩܕܝܫܬܐ ܘܟܠܗ ܥܡܐ ܘܟܗ̈ܢܐ

ܘܡܫܡܫܢܐ ܠܟܒܪܐ ܠܗܘܢ ܕܢܬܠܥܠܡܘܢ ܡܚܝܠܬܐ

ܕܥܕܬܐ ܣܘܪܝܝܬܐ ܒܟܠܗ ܐܬܪ̈ܘܬܐ ܕܥܠܡܐ ܟܠܗ

ܘܫܠܡܘܬܐ ܕܥܡܐ ܣܘܪܝܝܐ. ـ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ـ

Postanschrift : MAR YUHANUN KİLİSESİ, Helmersstraat 1, 7550 AT HENGELO-HOLLAND
Dn. Hanna Aydın P.O. BOX 792, telefoon 05400 - 10053

Schweizerische Katholische Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen
Kommission der Schweizer Bischofskonferenz
SKAF
Neustadtstrasse 7 6003 Luzern

SKAF İsviçre Katholik kilisenin yabancılar komisyonu Türkiye'deki Süryaniler hakkında yayınladığı rapor, "KIRCHE Scweizerischer Kirchenzeitung" macmuasında yer almıştır,ayrica bir rapor halında Hollanda'da Süryaniler merkezine ve diğer kiliseler kuruluşlarına tevzi etmiştir.

Syrisch-orthodoxe Kirche in der Türkei vor dem Untergang Wird es in Tur Abdin in absehbarer Zeit keine Christen mehr geben? Ein Bericht von
Karl Gähwyler

Schweizerische Kirchenzeitung

Weltkirche

Syrisch-orthodoxe Kirche in der Türkei vor dem Untergang

Bitris Ögünç Schüsche ist einer der fünf Priester, die ihren Landsleuten in die Emigration nach Europa gefolgt sind. Er betreut in Deutschland als Priester der monophysitischen «Jakobitischen» Kirche (eigene Bezeichnung: Syrisch-orthodoxe Kirche) mit Mitbrüdern die rund 6000 christlich-türkischen Gastarbeiter. In Worten, in denen Stolz und Ehrfurcht auf die älteste christliche Tradition, aber auch Trauer über den Niedergang mitschwingt, beschreibt er seine Kirche folgendermassen: «Unsere Kirche umfasst das grosse Volk, das von Assur und Aram abstammt, den Söhnen Sems, des Sohnes Noas. Von den ältesten Zeiten an wohnten unsere Vorfahren in den Gebieten von Syrien, Libanon, Palästina und Mesopotamien, bis hin zur Insel Zypern. Sie kamen zum christlichen Glauben durch unseren Herrn Jesus Christus, seine Apostel und die ersten Glaubensboten. Die erste Kirche entstand in Jerusalem. Die Gläubigen beteten in der syrischen Sprache, die unser Herr Jesus Christus, seine selige Mutter Maria und seine heiligen Apostel gesprochen hatten. In dieser Sprache wurde das erste Messopfer in Jerusalem gefeiert. Das war die Urform der Messliturgie des Herrenbruders Jakobus, des ersten Bischofs von Jerusalem. Aus dem Syrischen übersetzten die Kirchen der Griechen und Römer diese Liturgie in ihre Sprachen. In der syrischen Sprache wurde die Frohbotschaft der Erlösung in den ältesten Zeiten verkündigt und in der gleichen Sprache verhandelte die Versammlung der Apostel, die Vorläufer der späteren Konzilien. Unsere Kirche braucht diese syrische Sprache bis zum heutigen Tag in ihrem Gottesdienst. Eine jüngere Form dieser Sprache, das sogenannte Turoyo, ist unsere Muttersprache, die Sprache der Türken-Christen aus dem Tur Abdin.»

Bitris Ögünç Schüsche fährt dann fort: «Unsere Kirche zählte in den alten Zeiten Millionen von Gläubigen und hatte Tausende von Gotteshäusern in blühenden Dörfern und Städten. Aber infolge theologischer Streitigkeiten, Einbruch von Arabern und Türken, Verfolgungen, Krieg und Massakern, ging die Zahl ihrer Anhänger auf rund 2,3 Millionen zurück. Rund 2 Millionen leben in Indien (Malabarküste, Thomaschristen). Der Rest lebt verstreut in Syrien, Libanon, Mesopotamien, Irak, Ägypten und infolge Auswanderungen neuester Zeit in Nord- und Südamerika, Schweden, Deutschland (Schweiz: 600) und Australien. In meiner Heimat, in der südöstlichen Türkei, im Bergland des Tur Abdin, leben nur noch 20 000 Christen.»

Im Lexikon für Theologie und Kirche liest man nach einem knappen Hinweis auf Gründe des Niedergangs: Überreste der syrischen Sprache und Kirche konnten sich nur in entlegenen Ortschaften erhalten, Westsyrisch in Ma'lula in Libanon und in Tur Abdin.

In einem dreiwöchigen Aufenthalt im Tur Abdin (übersetzt: Berg der Knechte Gottes), im christlichen Stammland an der syrischen Grenze, konnte ich mir dank guter Beziehungen, mittels Führer, Dolmetscher und persönlicher Kontakte mit Klerus und einzelnen Familien, einen guten Überblick über die Situation der Bevölkerung und Kirche verschaffen. Die bleibenden und stärksten Eindrücke möchte ich bezeichnen mit: Biblische Welt, christliche Kultur, Ruinen, Furcht der Bevölkerung und Untergangsstimmung.

Biblische Welt und christliche Kultur

Im rauhen und schwer zugänglichen Bergland hat die westliche Zivilisation noch kaum Einzug gehalten. Bräuche, Lebensgewohnheiten, Häuserformen, Anbaumethoden unterscheiden sich kaum von jenen biblischen Zeiten. Neutestamentliche Szenen (Ritt mit dem Esel, der dreschende Ochse beispielsweise) oder einzelne Sätze wie: «Zwei Frauen sitzen an der Handmühle und mahlen, eine wird aufgenommen, die andere zurückgelassen» (Mt 24,41) werden schlagartig visualisiert. Dazu kommen die Essgewohnheiten: Weizen, Trauben, Feigen, Brot, das in uralter Methode gebacken wird, dann das «zu Tische liegen», die Schafherden und ihre Hirten, die Klageweiber: auf Schritt und Tritt spürt man — vor allem in den christlichen Dörfern — die unmittelbare Nähe zu jener Kultur, die den Evangelien

das menschliche Kolorit gegeben hat. Und dann die Sprache! Als ein Stein aus dem Weg geräumt werden soll, befiehlt unser Chauffeur einem Knaben: «Nimm den *Kepho* weg!» «Du sollst *Kephas* heissen — das bedeutet Fels» (Joh 1,42).

Hervorragend sind die Zeugnisse christlicher Kultur, vor allem die Kirchen. Die meisten sind über 1000 Jahre alt, einige stammen aus dem 5., 6. und 7. Jahrhundert. Wohl am 'eindrucksvollsten ist das schlichte, aus gewaltigen Quadern errichtete Tonnengewölbe der Klosterkirche von Mar Jakub aus dem 5. Jahrhundert. Ein einziger Mönch ist da. (Es gibt insgesamt noch 13 Mönche und 5 Nonnen!) Der heute als Mönch lebende, jetzt resignierte Bischof Mar Iyevennis Efrem Biliç rettete Mar Jakub vor dem gänzlichen Verfall. Imposant sind auch die Klöster Dayrulza Faran bei Mardin (heute 2 Mönche, in der Hochblüte über 100), das im frühbyzantinischen Stil gebaute Il Dath a Loho (die Legende sagt, die Heiligen Drei Könige hätten es errichtet) und das bedeutendste religiöse Zentrum des Tur Abdin: das Kloster Mar Gabriel. Es besitzt die wichtigste Klosterschule. In einem Dreijahreskurs werden die Zöglinge, ausser in den üblichen Fächern einer Oberstufe, in Lesen und Schreiben des Alt-Syrischen und in den liturgischen Gesängen unterrichtet. Der Abt hofft, dass sich ein bis zwei Novizen weihen lassen werden.

In Mar Gabriel wird heute noch die alte Kunst des Bücherschreibens gepflegt. In jeder Pfarrkirche liegt ein wenigstens 100jähriges handgeschriebenes Evangelium auf, das die Gläubigen am Ende des Gottesdienstes küssen. Die bibliophilen Schätze der syrisch-orthodoxen Kirche sind weltberühmt. Leider sind in den Verfolgungen unersetzbare Werke zerstört, geraubt oder verkauft worden. Bibliotheken in London, Paris und New York rühmen sich ihrer syrischen Handschriften. In der Provinzhauptstadt Mardin, einer früher blühenden christlichen Stadt, in der heute eine stets kleiner werdende, verängstigte christliche Gemeinde kümmerlich ihr Leben fristet, zeigt man mir ein herrlich ausgemaltes Evangelium aus dem 12. Jahrhundert. Nach der Ursache des sehr stark gewellten Pergaments gefragt, erhalte ich zur Auskunft: «In Verfolgungen war diese Handschrift jahrelang vergraben.» Spuren der Verfolgungen, Massaker und Kriege, die sich gegen diese Ur-Einwohner und Christen richteten, sind allgegenwärtig, sichtbar sind sie vor allem in den

Ruinen

Hah beispielsweise, im Mittelalter eine sehr bedeutende Stadt mit rund achtzig Kirchen, ist heute ein einziges Trümmerfeld. Für unser Empfinden unbegreiflich und für den Staat unentschuldbar ist der Zustand ältester christlicher Kunstwerke. In einer halb eingestürzten Kirche aus dem 9. Jahrhundert entdecke ich unter Schutt ein wunderbares, aus einem Block gehauenes Taufbecken. In einer noch gut erhalte- Symbolen verziert sind, liegt Stroh und gackern Hühner. Herrliche Kapitelle werden von Unkraut überwuchert. Es gibt Kirchen und Kapellen, die von den Muslims als Ställe oder zum Trocknen des Schafmistes verwendet werden. So schmerzvoll der Anblick der Zerstörung, Vernachlässigung und Profanisierung ist, dem urchristlichen Geist, den selbst die Ruinen ausstrahlen, kann man sich nicht entziehen. Besonders stark ist diese Ausstrahlung in den offensichtlich böswillig beschädigten und total vernachlässigten Höhlenkirchen in der Nähe des Klosters Mar Jakub. Wundervolle Reliefs, gebildet aus Symbolen der Eucharistie, zieren die Wände der kapellenähnlichen Räume. Im dritten und vierten Jahrhundert haben Eremiten diese sakralen Räume aus dem lebendigen Felsen herausgemeisselt. Unvergesslich bleibt mir ein aus einer Apsis sieghaft leuchtendes, von einem Kreis umfasstes Kreuz.

Nicht nur Zeichen längst vergangener Kämpfe sind zahlreich, die Spuren jünster Auseinandersetzungen sind es nicht minder. Zaz, ein sehr grosses christliches Dorf, wurde im Ersten Weltkrieg, im Zusammenhang mit den Massakern gegen die christlichen Armenier, in Trümmer gelegt. Die wenigen christlichen Familien führen heute buchstäblich ein Leben in Ruinen. Beim Besuch eines anderen Dorfes erzählte mir ein Greis, wie er als Knabe das Massaker von 3000 Christen durch muslimische Kurden in eben diesem Dorf erlebt hat. Weil man ihn für tot gehalten habe, sei er als einziger entkommen. Mit «Kurden» ist jenes Wort gefallen, das die Christen als Hauptgrund ihrer auswegslosen Situation angeben und als Ursache ihrer dauernden

Furcht

Seit dem Mittelalter strömen die Kurden aus dem Osten in die christlichen Gebiete ein und üben auf die Urbevölkerung einen stets wachsenden Druck aus. Die Kurden, selber eine Minderheit, die von den Türken unterdrückt wird, geben ihren Druck an die Christen weiter. Da es jedoch 8 Millionen Kurden gibt, ist das Häuflein der 20 000 Christen im Tur Abdin wehrlos der Willkür ausgeliefert. Unter den Christen kursieren sehr viele Schilderungen jüngster kurdischer Übergriffe. Hier ein Beispiel von mehreren Interviews, die ich persönlich aufgenommen habe. Der Gesprächspartner ist der Pfarrer eines abgelegenen Dorfes. «Wieviele Einwohner hat Ihr Dorf?» «170 Familien. 40 Familien sind christlich, der Rest ist muselmanisch. Vor 10 Jahren hatten wir noch 65 christliche Familien.» — «Wie denken Sie über die Zukunft?» «Wir leben in Angst.» — «Warum?» «Sie (die Kurden) setzen uns gewaltsam unter Druck und wir können uns nicht wehren. Vor wenigen Wochen haben sie sechs Familien erpresst und forderten 10 000 Lira.» (1500 Franken, für die Kleinbauern eine sehr grosse Summe.) — «Was wäre geschehen, wenn das Geld nicht bezahlt worden wäre?» «Sie haben gesagt, wenn Ihr es nicht in einer Stunde zahlt, wird die Summe auf 20 000 Lira erhöht werden. Wir mussten zahlen, weil sie sehr viel zahlreicher sind. Sie hätten unsere Äcker und Weinberge verwüstet und hätten nachts unsere Häuser überfallen und geraubt, was vorhanden ist.» — «Und wenn Ihr bei den Behörden Anklage erhoben hättet?» «Dazu haben wir nicht den Mut. Wenn die Untersuchung vorbei und die Polizei abgezogen ist, wäre es uns noch viel schlimmer ergangen, vielleicht hätte es Tote gegeben.» — «Haben Sie Kinder?» «Ja, neun. Zwei Söhne und zwei Töchter leben in Schweden. Ich hoffe, mit meiner Frau und den weiteren Kindern nachreisen zu können. Wir wollen alle gehen. Hier sind die Christen vogelfrei. Wir leben in ständiger Angst.»

Vor meiner Abreise habe ich erfahren, dass wenige Tage nach diesem Gespräch im Streit um Weiderechte ein Sohn dieses Pfarrers blutig zusammengeschlagen wurde und dass sich die christlichen Familien in der Kirche verschanzen mussten. Der Ausgang dieses Kampfes ist mir nicht bekannt.

Die Christen leben zu zerstreut und die einzelnen Dörfer sind zu sehr mit ihren eigenen Problemen beschäftigt, als dass sie sich zusammenschlössen, um gegen die Unterdrückung zu protestieren. Der jahrhundertealte Druck liess sie resignieren. Sie besuchen die Gottesdienste fleissig, doch die Kirche, die ja die geistige Mitte dieses Volkes ist, ist zu sehr in alter Tradition erstarrt. Sie ist der gegenwärtigen Situation nicht gewachsen und bringt die Kraft nicht mehr auf, Führerin im Kampf um Gerechtigkeit sein zu können. Es fehlt die geistige Vitalität und es fehlt vor allem ein Führer, um sich für die Rechte der Minderheit einzusetzen und sich gegen den Untergang zu stemmen. Dies ist auch der Grund, warum die Unterdrückung der ältesten christlichen Gemeinschaft weltweit noch nicht bekannt wurde. «Wir sind ganz

passiv geworden», sagte mir ein angesehener Syro-Orthodoxe. «Bei Auseinandersetzungen ziehen wir uns zurück. Nur unsere Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit und Loyalität gegenüber dem Staat hat uns bisher vor noch Schlimmerem bewahrt.»

Tüchtig und vertrauenswürdig sind die Christen. Das gestehen ihnen auch die türkischen Verwaltungsbeamten zu. Das Gewerbe (Schneider, Schuhmacher, Uhrmacher, Silberschmied usw.) in Tur Abdin liegt heute noch praktisch ausschliesslich in ihren Händen. Ihr traditionell etwas höherer Lebensstandard fordert immer wieder den Neid der kurdischen Muslims heraus. Kaum ein Monat vergeht, ohne dass Überfälle auf Läden oder Raub von Waren und Tieren vorkommen.

Man muss sich vor Augen halten, dass die Christen in diesem Gebiet nun seit Jahrhunderten um ihr Überleben kämpfen, und dass sie durch die vergangenen Massaker traumatisiert sind. Für sie sind die Dorfstreitigkeiten mehr als nur Spannungen, die kommen und gehen. Sie werden als kleine Eruptionen des ausbruchsbereiten Vulkans gesehen, auf dem sie leben müssen. Aussenpolitische Spannungen, wie zwischen Griechen und Türken in Zypern, oder Kampf zwischen Muslims und Christen im Libanon, können den Druck verstärken. Kürzlich sogar in Istanbul geschehen: um seine Frau nach dem Gottesdienst abzuholen, fuhr ein Christ mit seinem Wagen vor die syro-orthodoxe Kirche. Ein junger Istanbuler beschimpfte ihn unflätig und sagte: «Warum seid Ihr verdammten Christen noch hier? Ihr gehört doch alle nach Griechenland.» Als der Wagenführer ausstieg, um den Streithahn zur Rede zu stellen, wurde er niedergeschlagen.

Wie tief die Verunsicherung und vor allem die lähmende Angst die Gemüter beherrscht, bezeugt folgende Schilderung eines bedeutenden Mitgliedes der Gemeinde: «Während des Zweiten Weltkrieges, 1942, wurden alle christlichen Männer schlagartig zum Militärdienst einberufen. Wir waren alle überzeugt, dass wir vernichtet würden. Mit diesem Gedanken nahmen wir Abschied von zuhause. Wir nehmen heute an, dass aufgrund einer Intervention einer ausländischen Macht, nichts geschehen ist.» Diese Vernichtungsangst mag unbegründet gewesen sein, sie ist jedoch typisch für das Trauma der Christen und für die

Untergangsstimmung

Ein Christ im Südosten hat seit jeher das Gefühl, verfemt zu sein und nur als Staatsbürger zweiter und dritter Ordnung angesehen zu werden. Ein Christ wagt es auch kaum, einen Muslim vor Gericht zu ziehen. Es geht die Mär um: wenn du vor Gericht deinen christlichen Namen nennst, hast du schon die Hälfte deiner Chancen verloren, ein objektives Urteil zu erlangen. Ein Christ kann nicht Offizier werden und als Akademiker hat er keine Chance, eine Staatsstelle zu erhalten. Wenn er nicht in Istanbul in der Privatindustrie eine Stelle findet, muss er auswandern.

«Es fehlt nicht an Gesetzen», sagte mir ein Informant, «die Grundgesetze sind sehr gut. Jede Religionsausübung ist vor dem Gesetz frei. Der Islam ist auch nicht Staatsreligion, doch den Gesetzen wird keine Geltung verschafft. Bei uns — vor allem hier, weitab von Ankara — dominiert nicht das Gesetz, sondern der uralte Hass zwischen verschiedenen Stämmen, Rassen und Kulturen.»

Diese Aussage ist sehr wichtig. Was in Tur Abdin geschieht, ist nicht eine Religionsfehde, keine Auseinandersetzung zwischen Islam und Christentum, wohl aber zwischen Lebensgemeinschaften, zwischen kulturell ganz verschiedenen Gruppen. Die je andere Gruppe wird als fremdes Element empfunden, und fremd bedeutet für den archaischen Instinkt: feindlich und lebensbedrohend. Diese Haltung bestimmt nicht nur das Verhältnis zwischen den Christen und den Kurden, sondern auch zwischen den Christen und den eigentlichen Inhabern der Staatsmacht: den Türken. Im islamischen Block nehmen die Türken selber eine Ausnahmestellung ein: sie sind keine Araber. Das kann ein Hauptgrund ihres übersteigerten Nationalgefühls und ihrer Agression gegenüber Minderheiten sein. Ein Beweis für diese Annahme liegt in der Freiheit, die die Syro-Christen in den islamischen Nachbarstaaten: in Syrien und Persien geniessen. Die kleinen christlichen Gruppen geniessen in diesen Ländern volle religiöse und kulturelle Freiheit. Dementsprechend fühlen sie sich als vollberechtigte Bürger ihres Staates und empfinden ihre Umwelt als Heimat. Die Christen in Tur Abdin dagegen, obwohl sie hier seit über 2000 Jahren verwurzelt sind, verlieren mehr und mehr das Gefühl, dass ihnen ihr Stammland Heimat sein kann.

Die türkischen Christen griffen bisher nur zu einer Form des Protestes, die aber wiederum ihren Untergang beschleunigt: zur Auswanderung. Durch die freie Gewährung von Pässen und die grosszügige Haltung Schwedens und Deutschlands, die die Bedrängung der christlichen Türken erkannten und ihnen Vergünstigungen in der Niederlassung zugestanden, wanderten in den letzten 10 Jahren 15 000 bis 20 000 Syro-Orthodoxe aus dem Südosten der Türkei aus. Zahlreiche Neubauten in der alten Heimat, errichtet mit Geldern der im Ausland lebenden, beweisen, dass diese Gastarbeiter sich nicht definitiv in Europa oder in Übersee niederlassen wollten. In den letzten Jahren ist aber die Verunsicherung und die Angst so gewachsen, dass sie, vor allem für ihre Kinder, in der Fremde eine neue Heimat suchen. Die Dörfer leeren sich und wer auszieht, erhält für sein Land nur ein Trinkgeld. Die Christen zahlen nichts, weil sie ja nicht ans Bleiben denken, und die Muslims sagen sich: in wenigen Jahren gehört uns ja sowieso alles, was die Christen besitzen.

Die hohe Auswanderungsquote zeigt sich auch in den Zahlen der heutigen Kirche. Es gibt noch 51 Pfarrer. In 50 Kirchen wird noch Gottesdienst gehalten. Aktive Klöster: 10. — Es kommt vor, dass ein einziger Mönch abwechslungsweise in zwei bis drei Klöstern lebt, damit die Gebäude nicht verfallen und ‹Klöster› bleiben. — Der Gesamtbestand der Mönche wird mit 13 angegeben. Der einzige Bischof, Korillos Yahkup, hat seinen Sitz in Midyat. Vor zehn Jahren gab es noch 50 000 Gläubige in Tur Abdin. Der Pfarrer der grössten Gemeinde sagte mir: «Vor zehn Jahren hatte ich pro Jahr 500 Taufen, heute sind es noch 60.» Und er fügte bedrückt hinzu: «Wir haben eine Krankheit, für die es keine Medizin gibt.»

Als ich bei einem Silberschmied war, liess sich ein Oberst in seinem Dienstwagen mit seiner Familie zum Einkaufen vorfahren. Er weiss, dass ihm das verboten ist, er macht es dennoch in aller Öffentlichkeit. Niemand wagt es, ihn dafür zur Rede zu stellen. Er ist ein kleiner Machthaber und die kleinen Machthaber biegen das Gesetz zu ihren Gunsten um. Die gedemütigten Christen können im Spiel der Macht nicht mitspielen, sie sind seit Jahrhunderten die Verlierer. In zehn bis zwanzig Jahren, das ist praktisch die allgemeine Ansicht, wird es in Tur Abdin keine Christen mehr geben. Die Minderheit wird ausgestorben und in alle Welt verstreut sein, und damit ist in diesem christlichen Stammgebiet ein Volk mit eigener Sprache, Schrift und Kultur, und damit auch seine Kirche untergegangen.

In der Ruine einer einstmals herrlichen, urchristlichen Kirche sagte mir ein Mönch: «Wir verlassen dieses Land nicht freiwillig, denn es ist unsere Heimat. Hier liegen unsere Heiligen begraben. Das Evangelium hat hier Gestalt angenommen. Wenn es so weitergeht, wird es nur wenige Jahrzehnte dauern, bis alle unsere Kirchen zerfallen.»

Karl Gähwyler

KİLİSELER KOMİTESİ

HİRİSTİYAN GÖÇMENLERİ

SAVUNUYOR:

AUSSCHUSS DER KIRCHEN FÜR FRAGEN AUSLÄNDISCHER ARBEITNEHMER IN EUROPA



Pressemitteilung

Der Vorstand des Ausschusses der Kirchen für Fragen ausländischer Arbeitnehmer in Europa war vom 27. - 3o. August 1979 in Schweden und informierte sich über die Situation der Einwanderer in skandinavischen Ländern. Ausführliche Gespräche fanden statt mit syrisch-orthodoxen Christen aus der Türkei und ihrem Bischof, evangelisch-lutherischen finnischen Pfarrern und Generalsekretär Launikari aus Helsinki, dem schwedischen Erzbischof und seinen Mitarbeitern sowie Vertretern römisch-katholischer , orthodoxer, muslimischer und jüdischer Gemeinden. Intensive Gespräche fanden mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen in Schweden und dem Kirchenrat der schwedischen Freikirchen statt, von denen die Begegnungen organisiert wurden. In Gesprächen mit Vertretern der schwedischen Regierung zeigten sich die Vorstandsmitglieder beeindruckt von der schwedischen Einwanderungspolitik und den umfangreichen sozialen und kommunalen Maßnahmen, besonders auch von den positiven Auswirkungen des kommunalen Wahlrechts für Einwanderer sowie der Möglichkeit für Einwanderer aus nichtskandinavischen Ländern, nach 5jährigem rechtmäßigem Aufenthalt ohne Voraussetzungen die Einbürgerung zu erhalten.

In Gesprächen mit Einwanderern ist allerdings auch deutlich geworden, daß vor allem südeuropäische Ausländer starken Vorurteilen in der Bevölkerung gegenüberstehen. Es ist eine besondere Aufgabe der Kirchen in Schweden, Brücken zwischen den Menschen bauen zu helfen und eine gegenseitige Verständigung von Menschen aus verschiedenen Kulturen zu fördern. Zunehmend mehr kirchlichen Vertretern ist

deutlich, daß Schweden zu einer multikulturellen Gesellschaft geworden ist und - wie andere europäische Länder - nach neuen Wegen des kulturellen Miteinanderlebens zu suchen hat.

Intensiv hat sich der Vorstand des Ausschusses der Kirchen für Fragen ausländischer Arbeitnehmer in Europa mit den Problemen christlicher Minderheiten aus der Türkei befaßt. Über 25.000 Christen aus der Türkei leben in europäischen Ländern. Ihre Zahl nimmt laufend durch neue Flüchtlinge zu, die vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, Schweden, Holland, Österreich und Belgien um politisches Asyl bitten.

Die Probleme christlicher Minderheiten aus der Türkei und deren historische, religiöse, politische, soziale und ökonomische Hintergründe sind in Westeuropa wenig bekannt. Um ihre Fluchtmotive und Schwierigkeiten besser zu verstehen, hat eine Arbeitsgruppe des Ausschusses der Kirchen für Fragen ausländischer Arbeitnehmer in Europa die Türkei besucht und einen Bericht erstellt, der in wenigen Wochen in verschiedenen Sprachen veröffentlicht wird.

Christliche Minderheiten werden in der Türkei diskriminiert und teilweise verfolgt. Viele von ihnen haben begründete Angst, verfolgt zu werden. Wenn diese Christen in europäischen Ländern um Asyl bitten, dürfen sie an der Grenze nicht zurückgewiesen werden. Ihre Fälle sind gründlich zu überprüfen. Bei Christen aus dem Osten der Türkei sollte davon ausgegangen werden, daß es sich um Flüchtlinge handelt, die als Asylanten anerkannt werden sollten.

Die Regierung der Türkei sollte verstehen, welche Verantwortung sie hat, die Menschenrechte ihrer christlichen Bürger zu garantieren und sicherzustellen. Angesichts der Unterschiede zwischen den traditionalen sozialen Strukturen und dem Leben in einer westlichen Industriegesellschaft ist es eine Aufgabe der Kirchen und Wohlfahrtsorganisationen, die Integration der Christen aus der Türkei durch pädagogische und soziale Maßnahmen zu ermöglichen.

Weitere Beratungspunkte der Vorstandssitzung waren Konsequenzen der Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft für Wanderarbeitnehmer, pastorale Aufgaben der Einwandererpfarrer, die Vollversammlung des Ausschusses im Mai 1980 in Portugal, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) sowie der am 28. September 1980 in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich veranstaltete Ausländertag - es wurde angeregt, daß sich auch andere Mitgliedskirchen dieser Initiative anschließen könnten.

Der Ausschuß der Kirchen für Fragen ausländischer Arbeitnehmer in Europa hat 15 anglikanische, orthodoxe und protestantische Mitgliedskirchen in Herkunfts- und Aufnahmeländern ausländischer Arbeitnehmer in Europa. Sein Sitz ist in Brüssel.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Jürgen Micksch (Geschäftsführer), Friedrichstr. 2-6, D-6000 Frankfurt/M., Tel.: 0611/7159-219.

MARDİN

Deyrulzafaran: [illegible] -

Midih köyünde doğmuş, ilk tahsilini köyde bittirdikten sonra 1972 Deyrulzafaran'deki seminere girer, daha sonra İstanbula ve Almanya'ya giden genç Melke, 1979 Almanyadan dönerek Rahiplik mesleğine girmek için, yeniden Deyrulzafaran gider ve 17.7.1979 ruhani bir tören içinde Rahip resmedilmiştir.

Tarih boyunca Süryani kültürü ilerlemesinde rol oynayan Rahiblik mesleği, 14 cü asırdan bu meslek zaifleyince, kültürümüz de zaiflamağa başladı. Bunun için bir genç Rahibin, süryani kilisesi ve kültürüne büyük bir başarıdır.

Genç Rahibe üstün başarılar, yeni görevinde ruhani mutluluk diler.

-KOLO SÜRYOYO -



[illegible]

DOLABANI

[illegible] 1885-1969

[illegible]

1: [illegible]

2: [illegible]

3: [illegible]

4: [illegible]

5: [illegible]

5: [illegible]

6: [illegible]

1: [illegible]

2: [illegible]

3: [illegible]

4: [illegible]

[illegible]

[illegible]

-1-

[illegible]

-2-

[illegible]

[illegible]

-3-

[illegible]

BİLGİ :

Süryani lisanına ,kültürüne çok önem veren rahmetli Metropolit Hanna Dolabani-nin şahsi hayat hikâyesi kendi elile yazdığı ve seri halinda "KOLO SURYOYO" dergisinde neşredilmek ,süryanice lisanımıza yararlı hizmettir. Deyrulumur semineri öğretmeni İsa Gülcan. için bu kıymetli tarihi anıları göndermekten dolayı teşekkürler.

ABRAŞİYE HABERLERİ

[illegible]

MAR JULIUS YESHÛ ÇİÇEK RESAMETİNDEN SONRA BÜTÜN AVRUPA SÜRYANİ

CEMAATINI ZİYARET EDİYOR

HOLLANDA:

HENGELO - AMESTERDAM

8 Temmuz 1979 Metropolit Mar Julius Y.Çiçek resametinden sonraki ilk ilahi Ayin Hengelo Mar Yuhanun kilisesinde icre etti. Bu önemli güne Hollanda'deki dağınık cemaatımız katılmış,ve münese - betle ilgili Patrik hazretlerinden yeni metropolite teslim edilen"SUSTATIKON " cemaata okunmuş,buna mutaakiban Mar Julius yeni görevi dalasile kısa bir dini vaiz vermiş ve özet olarak "Kilisemizin kanunlarına riayet etmek,Süryanice lisanına kuvvetile önem vermek,ve bugünkü gençlerimizin değisik isteklerine ile ruhanilerden beklenen hizmetleri yerine getirilmek için çaba göstereceğini açıklamıştır." Namazdan sonra kilise salonuna ruhani törenle alınan metropolit,burda cemaatın tebriklerini kabul etmiş ve

Amesterdam'deki Süryani ve Ermeni cemaatleri namına gelen heyetin tebrikleri ve hediyeleri kabul ederek,yaptıkları teklif üzerine 22 Temmuz Amsterdama giderek pazar günü orda ilahı Ayın icre etmiş,ve iki cemaatların evleri ziyaret ederek büyük memnuniyetle ayrılmıştır.

[illegible]

DENBOSH:

Çeşitli nedenlerle ortadoğu memleketlerden Hollanda'ya göç eden süryaniler hakkında verilen son çıkış emirleri yüzünden, 200 yakın bir gurup halında DENBOSH şehrindeki büyük bir kiliseye sığınarak oturma musaadası için üç ay lık büyük bir mucadele ile dertlerini Hollanda hükümetine intikal ettiler. Bütün çapalara rağman musbet bir netice alınmayınca, Hollanda kiliseler birliği teklifi üzerine geçici olarak kiliseyi terk ettiler . .Kilisedeki cemaatın kiliseyi terk etmeleri ile ilgili, DENBOSH şehrinde basın mensubleri hazır bulundukları bir genel toplantı yapıldı ,by toplantıya Denbosh Matranı Bluyssen Hollanda kiliseler birliği sekretri Dr. Fiolet ile Süryani kilisesi namına Metropolit J.Y.Çiçek ve kilisedeki ceamaatı temsilen Şammas H.Aydın hazır bulundular.

Toplantıda oldukça ortadoğu memleketlerde yaşıyan hiristiyanların yaşayış durumunu anlatılmış, ordaki diğer tomlumlara nazaran hiristiyanlar, insan hakları dışında oldukları ve çeşitli eziyetlere maruz oldukları, gelen raporlarla tesbit edilmiştir.

Gerek toplantı hakkında ve gerekse cemaatın kilisede kaldığı üç ay zarfında, Hollanda gazeteleri, televizyonu ve Radyo yayını her gün çeşitli konular hakkında Hollanda'ya göç eden Hiristiyanların istekleri yayınmış, Avrupa'da bastırılan Hürriyet gazetesi ise sık sık hiristiyanların hakkında uzun yazılar yazmış, azınlık insanlara hiç bir hak göstermeden T.C. Hükumetini mudafaa etmiştir. Hürriyet olduğu için hurriyetce istediğini yazmıştır, fakat adaleti unutmuştu . . . .

[illegible]

UTRECHT:

Hollanda Rom.Katholik kilise lideri olan Kardinal John Willibrands'i ziyaret etmek ve Süryani göçmenlerin son durumlarını bildirmek üzere 2 Ağustos 1979 tarihinda Metropolit Mar Julıus ve beraberında Abraşiye sekretri ile Hengelo kilise Meclisinden Hanna Külhan ve Şabo Alkan Utrecht"teki makamını ziyaret etmişler , bu vesile ile metropolit Julıus, Kardinala Süryani kilise'nin Hollanda kilise temsilcilerden ve Hollanda halkından ne kadar memnunolduğu belirtmiş, ayrica Hollandaya gelen Süryanilere çeşitli davalarında maddi ve manavi yardımda bulundukları izah etmiş, bu gibi insani hizmetler ve iyi anlayışı tarihimizde yer alacaktır, dedi.

Kardinal hazretleri ise ortadoğudaki hiristiyanların yaşayışı bizzat bildiğini anlatmış, hatta Avrupa tüm dinler tam hurriyetle dinlerine sahip olmak için her hangi bir engelleme olmadığı gibi , ortadoğu memleketlerde de bu gerekir, görülüyorki haksızlık vardır, ve bunun için millet her şeyini terk ederek, Avrupa devletlerine göç ediyor.' Allah kilisesine çıkar yohu göstersin. sözlerine eklemiştir.

Süryani heyet ordan Amstredama büyük memnuniyetle ayrılmıştır.

[illegible]

BELÇİKA:

BRÜKSEL

Resametinden sonra Hollanda'deki süryani cemaatımızın evleri ziyaret ettikten sonra , Balçikanın Brüksel şehrinde bulunan otuz aileye yakınsüryani cemaatımızi ziyaret etmek üzere 4 Ağustos 1979 cumartesi bir heyetle hereket eden Mar Julıus Y. Çiçek akşama doğru brüksele karayolu ile varmışlar, Akşam süryani cemaatımızın toplandigi evde, ruhani bir sohbet içinde gereken dini nasihetlerde bulunmuş,ve ertesi gün pazar günü ilahı Ayin icre ederek kilisede kısa bir vaizden sonra cemaatın tebrikleri kabul etmiş ,ve akşamlayın ikinci defa cemaatle toplanmış onların dert ve istekleri dinlenmiş,en kısa zamanda Balçika ve Fransa için bir ruhani tedarikina mutabık kalmışlardır.

Ertesi gün Pazartesi Balçikadan ayrılarak Denbosh'a yakın pansionlardeki süryani göçmenleri ziyaret etmiş ve onların son durumlarını öğrendikten sonra,Hengelo ya avdet etmişlerdir.

ALMANYA:

HAMBURG . BERGEN . BRAUNSCHWEİG , HANNOVER. BREMEN . DELMENHORST.

Bitün Abraşiyedeki cemaatımızı ziyaret etmek için hazırlanan proğrama geregince, II Ağustos 1979 Hamburğtaki Süryani cemaatımızi ziyaret etmek üzere, sekreteri ile çıkan Mar Julıus Y.Çiçek,cumartesi Hamburg'a vardılar . Kilise önünde Papaz Yuhanun Teber başkanlığında toplanan cemaat tarafından ruhani ilahi-

ܒܪܘܟܣܠ - ܒܠܓܝܩܐ:

[illegible]

ܗܡܒܘܪܓ - ܐܠܡܢܝܐ

[illegible]

lerle karşılanan metropolit,önce bölge ruhanisi Abuna Y.Teber'in selamlama konuşması dinlemiş daha sonra uzun bir konuşma ile cemaatı teşekkür etmiş ,ve onlarla iki saata yakın toplantı yapmış, bu esnada onların dert ve davalarını dinlemiş ve sorularına cevap vermiştir.

Akşam namazı. kilisede cemaatle kıldıktan sonra evde ruhani nasihetlerle cemaatle oturmuştur.

Ertesi gün pazar Hamburg'ta icre ettiği ilahi Ayın'da SUSTATİKON okunduktan sonra kısa bir vaiz vermiş,daha sonra Ham - burg'ta bulunan (50 aileye yakınsüryani cemaatımizin evleri ziyaret etmiş ve I5 Ağustos çarşembe günü bölge ruhanisi Abuna Y.Teber ile BERGEN kasabasındaki 8 süryani aileleri ziyaret etmek için Hamburğtan ayrıldılar. Akşam Bergen'deki cemaat ile toplandı Metropolit,onlara gereken nasihetlerde bulunmuş,ve perşembe günü evleri ziyaret ettikten sonra ordan BRAUNSCHWEİG şehrinde bulunan 5 süryani göçmenleri ziyaret etmek üzere gittiler . Bu-rdada cemaatle toplanmış,onların dini olan istekleri dinlemiş ve cuma günü evleri ziyaret ettikten sonra karayolu ile ordan HANNOVER şehrine geldiler.bu şehirde Io süryani aile oturmaktadırlar,evleri ziyaret ederek akşam birlikte ruhani bir sohbet içinde cemaatle geçirdikten sonra, ertesi gün cumartesi Hannover'den Delmenhorst'a hereket ettiler.

DELMENHORST ve BREMEN de 50 aileye yakın Süryani yaşamaktadıralar,eskileri işçi yenileri göçmen olarak Türkiyeden gelmişler, Delmanhorta saat I5.00 varır daha önce tertpledikleri programa göre Tren istasyonundan kiliseye kadar ruhani terennüm-

[illegible]

lerle Metropoliti karşıladılar. Salonunda cemaata hitap eden metropolit, gösterdikleri iman hararetine teşekkür etmiş, ayrica törene işrirak eden Katholik ruhanilere de teşekkür ederek, uzun uzun cemaatle oturmus onların dertlerini dinlemis, daha sonra Delmenhorsta bir kilise meclisi ile Süryanice tedrisatine başlanmak için cemaatı teşvik etmiş, ve bu görevi Abrasiye eskreteri H. Aydına yüklenmiştir.

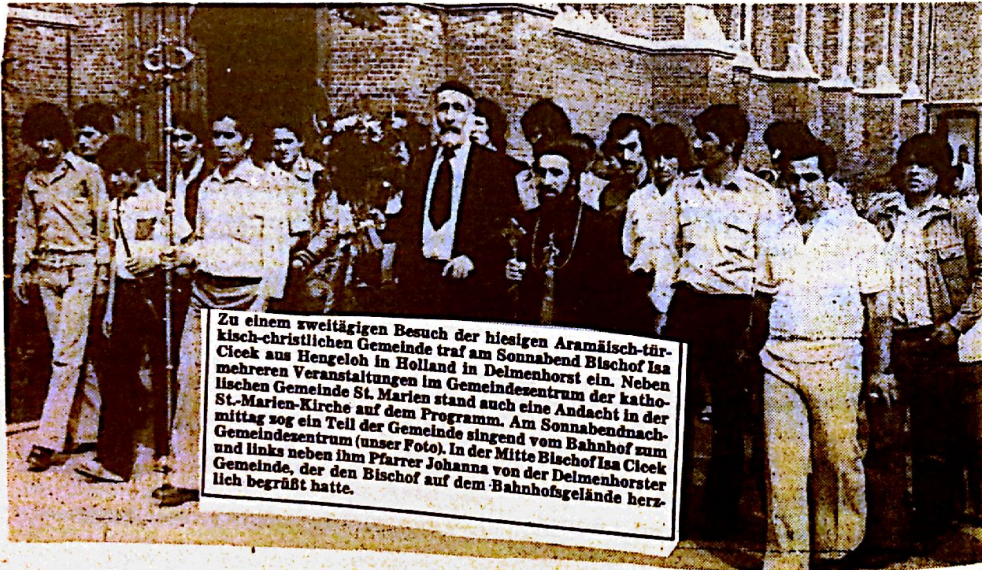
Pazar günü ilahı Ayindan sonra cemaatın evleri ziyaret ederek, ayni günde kilise meclisin üyeleri tesbit edilerek, pazartesi Hengelo'deki merkeze dönmüşlerdir.

İki seneye yakın Hannover, Bergen, Hamburg, ve Bremen - Delmenhorst mıntıkaları Abuna Yuhanun Teber idaresinde olup, resmi maaşa tabi olmadığına rağman sık sık bu bölgeleri ziyaret eder, her pazar Berlin dahil her bölgede İlahi Ayin minevebe ile icre etmektedir.

[illegible]

Delmenhorst

Montag, den 20. August 1979



Zu einem zweitägigen Besuch der hiesigen Aramäisch-tür-
kisch-christlichen Gemeinde traf am Sonnabend Bischof Isa
Cicek aus Hengeloh in Holland in Delmenhorst ein. Neben
mehreren Veranstaltungen im Gemeindezentrum der katho-
lischen Gemeinde St. Marien stand auch eine Andacht in der
St.-Marien-Kirche auf dem Programm. Am Sonnabendnach-
mittag zog ein Teil der Gemeinde singend vom Bahnhof zum
Gemeindezentrum (unser Foto). In der Mitte Bischof Isa Cicek
und links neben ihm Pfarrer Johanna von der Delmenhorster
Gemeinde, der den Bischof auf dem Bahnhofsgelände herz-
lich begrüßt hatte.

BERLIN :

Hitlerin zamanına kadar Almanya'nın başkanti olan BERLİN şehrinde 140 süryani aile yaşamaktadır, 1977 de Patrik hazretleri buraya yaptığı ziyaret esnasında Berlinde bir kilise satın almak için cemaatı taşvik eden Patrik vekili, kısa zamanında 140 bin DM. cemaat tabarrû etmiş, ve bugünlerde alınan son haberlere göre eski bir kiliseyi onarılıp şark kilise tiplerine göre büyüterek cemaatımıza teslim edilecektir.

Gerek kilisenin durumunu gözde geçirmek gerekse Berlin'deki cemaatımızi ziyaret etmek için 24 Ağustos 1979 kara yolu ile Berline hereket etmiştir. Cumartesi kilisede ruhani terennümlerle karşılanan Metropolit, kilisede kısa bir konuşma ile onları teşekkür etmiş, pazar günü St. Michael kiliseinde ilahi Ayin icre etmiş, SUSTATIKON okunduktan sonra cemaata ruhani bir vaiz vermiş, daha sonra Abuna YuhanunTeber ile dört günde bütün cemaatın evleri ziyaret etmiş, ve onların dert ve istekleri dinlemiştir. Bu firsatta Berlin kiliseler birliği ziyaret etmiş, kilisemizi temsil edecek iki kişi görevlendirilmek için yapılan toplantıda kararlanmıştır. Berlin'deki cemaatımızın kiliseye olan sevgi ve cömertliğine rağman uzun müddettenberi aralarındeki dedikodu halen bitmediği için her[kes] üzülmektedir. Kilisede bütün cemaatı birlik ve berabarlığa çağıran metropolit, bu gibi iyi netice vermiyen davalara son vermeleri istemiştir. Bir haftalı ziyaretten sonra Berlin'den ayrılaran Bayern bölgesine geçmiştir.

[illegible]

AUGSBURG:

(B A Y E R N)

Kuzay Almanya'deki P.Yuhanun Teber idaresindeki cemaati ziyaret eden Mar Julius Y.Çiçek,Berlin'den Bayern'e geçerek bu Ayaletteki cemaatimizi ziyaret etmek üzere 3I Ağustos cuma günü Abraşiye sekreteri ile I30 Süryani aile bulunan Augsburg şehrine geldiler,dairede beklenen Ayalet bölge ruhanisi P.Bıtrıs Öğünç ile Augsburg kilise meclis üyeleri tarafından karşılanan metropolit,cumartesi Almanya ARD,TV programına,yeni Abraşiye hakkında ve süryani göçmenler hakkında kısa bir konuşma vermiş,daha sonra Bethl-Nahreyn dernek üyelerile ve kilise meclisin üyelerile oturmuş, ikigurubun sorularını dinlemiş,dernek ve meclis ile beraber çalışmaları tavsiye etmiştir.Akşamlayin hazırlanan programa göre,cemaatle oturmuş gereken ruhani nasihetlerde bulunmuş ve sorularına cevaplandırmıştır.

2 Eylul pazar günü Augsburg'teki süryani cemaatımız çok neşelidi,bugunkü dini törenleri-ne iştirek etmek için Augsburg ve civar kasabalardan toplanan mümin cemaatımız kilise önünde Metropoliti dini terennmlerle karşılayarak büyük sevgi ile kiliseye girdiler. İlahı Ayin esnasında Patrik hezretlerinin yeni Metropolite teslim ettiği SUSTATİKON,bölge ruhanisi P.Bıtrıs Öğünc tarafından okundu ve cemaat namına tatlı sözlerle metropoliti selamlandı,daha sonra Metropolit yeni teslim aldığı görev ile ilgili hakkında cemaate hitap etmiş ve kilisede cemaatın tebrikleri kabul etmiştir.

Burda vakit musait olmadığı için cemaatın evleri ziyaret edemedi ,fakat cemaat kafila

halında yeni daireye toplanarak ,istek ve dertlerini anlatmışlardır.Yeni Abraşiyenin kurulması , ve bu abraşiyenin idaresini ele alacak ruhani ve sivil kişilerden teşkil edilen heyetler,beraber çalışmaları,Patrik hazretlerinin yegana gayasidi,bu hususta son senelerde ortadoğudan Batı Devletlere göç eden cemaatımızın son durumuna bakarak,Avrupa'da Süryani bir Abraşiye kurulmasında,patrik hazretlerinin alakasını takdir edilir.

3 Eylul Neufahrn'deki süryani cemaatımızı ziyaret etmek üzere,metropolit Julıus ve bölge ruhanisi Abuna B.Öğünç akşam ordaki cemaatımıizin evleri ziyaret etmiş, ve geceyi ruhani bir sohbet içinde onlarla geçirmiştir.

MEMMINGEN:

4.9.I979 çarşembe günü MEMMİNGEN'ta bulunan 25 süryani aileleri ziyaret için Metropolit Julıus,P.Bıtrıs Öğünç,sekreter H.Aydın Laimering'ten Memmingene hereket ettiler,akşama doğru evlerini ziyaret ettikten sonra Akşam kilise salonunda bütün cemaatle ruhani bir gece tertiplenmişti, bu toplantiya her kes mailaile iştirak etmiş tir. SUSTATİKON okunduktan sonra Metropolit kısa bir konuşma ile cemaatı te - şekkür etmiştir. Daha sonra Abuna Öğünç bir konuşma yaparak,cemaatın ruhani liderlerine karşı olan iyi alaka hakkında bilgi vermiş,buna mutaakiban orda hazır bulunan Polis ,sosyal hizmetlerinde görevli bayan ve Katholik ruhanisi birer nezàket konuşma yaparak,toplantiya olan takdirlerini be - lirtmişlerdir. Metropolit I975 Almanyanın KOCHELSEE kasabasında okurken,Kath.ruhanisi P.W.Schlor evinde misefir kalmıştı,bügn Memmingen'e tayin edilmiş,4 sene sonra misefirini Metropolit olarak gördüğünden oldukça sevinçlidi.

MÜNCHEN:

MÜNCHEN KARDİNALI Dr. Ratzinger ziyareti:

6 Eylul perşembe günü Memmingen'den ayrılan Metropolit ve beraberındeki ruhaniler Munich'teki Kth.kilise lideri Kardinal Ratzinger'i ziyaret etmek üzere Muniche geldiler. saat II. süryani heyet Kardinal tarafından kabul edildiler,bu ziyarette oldukca Almanya'da bulunan Süryani göçmenlerin durumunu ele alınmış,Metropolit bu göçmenlerin hakkında Alman kiliselerin yardım ve alakasını istemiş,ve bu hususta uzunca Kardinal ile konuşmuştur. Kardinal ise mumkün oldugu kadar bu konuya ehemmiyet vereceğini belirtmiş,gereken yardım ve iyi alakayı göstereceğine sözüne eklemiştir Bu ziyarette Augsburg kilise meclisinden Gabro Seven ve Yakup Demir hazır bulunuyordu.Büyük memnuniyetle Munich'ten ayrılan Metropolit ve beraberındeki heyet,öğleden sonra Augsburg'ta olan CARİTAS taşkilatı müdürü ziyaret etmişler .Burdada senelerden beri süryani cemaatına yapılan yardımdan dolayı ,metropolit Caritas müdürü teşekkür etmiş,ayrica Almanya Abraşiyelerinde,Augsburg katholik Abrasiyesi kilisemize gösterdiği iyi alaka ve muntazam yardım'dan dolayı örnek bir Abraşiye olarak görülmektedir. Daha sonra Caritas müdürü bu nazik ziyarete teşekkür etmiş,ve ilerde diğer Caritas teşkilatlerle gürüşüp,kilisemize daha muntazam bir şekilde yardımcı olabilmek için gereken alakayı göstermeğe hazır olduğunu belirtmiştir.Gerek Caritas teşkilatı,gerekse Augsburg Kath.matranı,I97I den beri Almanya'ya resmedilen P.Bıtrıs Ögüncün maaşını temin etmekten büyük takdira şayandırlar.

[illegible]

München – Ratzinger – CARITAS

AUGSBURG

Augsburg Kath. Abraşiye reisiMatran J.S.Almanya'ya gelen süryani cemaatımıza yardım edenler arasında başta gelir Mar Julıus Y.Çiçek Augsburg'tan ayrılmadan ziyaretine gitmiş ve kısa bir kelime ile Süryani kilisenin takdir ve teşkkürlerini iletmiştir.Bu kısa ziyaretten sonra 7 Eylul cuma günü Augsburg'tan ayrılark FÜSSEN kasabasında bulunan cemaatimizi ziyaret etmek üzere,bölge ruhanisiP.Bıtrıs Ögünç ve Abraşiye sekreteri H.Aydın ile hereket ettiler.

FÜSSEN:

FÜSSEN kasabasında 60 süryani aile yaşamaktadırlar,senelerden beri işçi olarak buraya gelen cemaatımız,bügüne kadar onların ruhani ve sosyal hizmetleri P. Bıtrıs tarafından yürütülmektedir. Akşam salona toplanan cemaat ile oturan Metropolit ve beraberındeki ruhaniler,cemaatın isteklerini dinlemiş, onların tek isteği Arabça ve Süryanice bilen bir papaz'a muhtaç oldukları göstermişler, bunuda ancak Memmingen cemaatile mutabık oldukları halda mümükün olduğunu öğrenilmiştir. Cumartesi ilahı kıddas icre eden metropolit,cemaata kısa bir Hıtabta bulmus,ve kilisede cemaatın tebrikleri kabul ettikten sonra,öğleden sonra Ochsenfurt"a gitmek üzere NEUBURG'taki süryani göçmen aileleri ziyaret etmiştir. kilise salonunda toplanan göçmenlerle bir süre oturup

[illegible]

1971 – Füssen – Neuburg

onlara dini nasihatlerde bulunmus ve beraner bir duadan sonraonları vade ederek Würzburg istikametine hereket etmislerdir.

WÜRZBURG-OCHSENFURT

Würzburg- Ochsenfurt bölgesinde senelerden beri yerleşen süryani cemaatımız, son yıllarda orda teskil edilen kilise meclisi ve yönetiminde süryani gençler derneği takdira şayan faaliyetlerde bulunmaktadırlar.bu iki milli organizeler, elele calışıp Abraşiye içinde diğer teşkilatlere nazaran örnek olabilecek kadar camiyettir. 9 Eylul pazar günü Ochsenfurtta ilahi kıddas icre eden metropolit mar Julıus,SUSTATIKON okunduktan sonra cemaata ruhani bir vaiz etmis,daha sonra burdeki kilise meclisi ve süryani dernek tarafından süryanice kültür hizmetlerine tertiplenen salonun açılışı için bütün cemaat ve Ochsenfurt belediye başkani ile Kath.ruhanisi hazır bulünmuş,yeni faaliyete getirilen salon açılışı icin kısa bir dua yapan Metropolit Julıus,daha sonra kilise meclis başknaı Abdulmasih Yüksel,belediye başkanı,kath.ruhanisi birer konuşma yaparak,salonun açılışına olan sevgi ve takdirlerini belirtmişler, ayrica bu kücük yuva için yardım eden kişilere teşekkür etmişlerdir.sonunda bütün bu faaliyetleri takdir eden Abraşiye metropoliti Mar Julıus,kısa bir kelime ile kilise meclisi,dernek üyeleri,ve kültürümüzün hizmetleri için salonu sahibi olan Mıkdisi Barsavma ve bütün cemaata teşekkür etmiş,bu gibi faaliyetler diğer Abraşiye bölgelerde de bulunmasu tavsiya

[illegible]

ederek,kilisemizin kalkınmasına bütün cemaatı elele çalışmalarına çağırmıştır. Öğleden sonra kilise meclisi ile toplanan metropolit ve bölge ruhanisi P.B.Ö. son zamanlarda Aşuri örgütlerin süryani cemaatımızın arasında yaptıkları davranışları hakkında uzunca konuşmuşlar. Abraşiyedeki ruhaniler, politika dışında kalmaları ,bu örgütlerle ilişki kurmanak için teklif edilmişlerdir.Toplantıda hazır bulunan P. Bıtrıs Ögünç,bu örgütlerle kati surette ilişkisi olmadığını tesbit etmiş,ancak kilisemizin kalkınmasına ruhanilerden beklenen hizmetleri yerine getirmek için hepimizin görevidir' dedi. Daha sonra Metropolit Süryani dernek üyelerile oturmus, onların sorularını cevaplandırmıştır.

GROSSOSTHEIM

Pazartesi Würzburg şehrinde bulunan 20 aileye yakın süryani cemaatımizi ziyaret etmek için akşam cemaatla ruhani bir hava içinde onlarla toplanan metropolit,ruhani liderlerin ana görevleri hakkında onlara konuşmuş,ve akşam Sutoro namazından sonra her kes selametle evine dönmüştür. Salı günu Aschaffanburg ve Grossostheim mıntıkadaki süryani cemaatımızi ziyaret etmek üzere,würzburg'tan ayrıldılar,akşama doğru bütün cemaatın evleri ziyaret ettikten sonra ,kilise salonunda cemaatle toplanan Metropolit ve ruhaniler,onların sorularını cevaplandırarak Sutoru duası yapıldıktan sonra,cemaati vade etmiş,ve çarşembe günü Bayern bölgesinden ayrılarak Hollandaya avdet etmiştir.

[illegible]

HAMBURG KİLİSE MECLİSİ

I2.8.I979 Hamburg kilise salonunda Metropolit Mar Julıus başkanlığında toplanan Süryani cemaatımız,bittifak Hamburg'taki cemaatımizin hizmetlerine yönetim bir Heyet seçmişlerdir,yeni heyete oldukça gençler yer almış,eski ve yeni üyelerden teşkil edilen kilise meclisi gelecek marhalada daha aktif hizmetlerde girişecekleri beklenmektedir.

Üyeler arasında görev taksimati:

P.Hanna Teber - Bölge ruhani reisi
İskender Çelik - Meclis başkanı
İskender Yalçın - Sekreter

İçtimai ve sosyal hizmetlerine

Murat Sanar
Sulayman Hamurculu
Hazni Aydoğan
İsa Elyakut

Maliye ekibi:

İsa Yalçın
Baso Konaç

Kültürve kilise hizmetlerine:

İsa Hamurculu
Musa Kurt
Fehmi Aykurt
Hanna İlçin
Melke Akın
Şamun Kurt

Hamburg yeni yönetim kuruluna önümüzdeki devre için üstün başarılar diler.

-KOLO SÜRYOYO-

BREMEN-DELMENHORST KİLİSE MECLİSİ

Bremen - Delmenhorst bölgesinde'ki süryani cemaatimizin isteği üzerine I9.Ağustos I979 tarihinda Metropolit Mar Julıus Y.Çiçek onlara yaptığı ilk ziyaret münesebetile cemaatle kilise salonunda toplanarak bu bölge için bir yönetim kurulmak için, sekreterine gereken yetki vermiş ,ve salonda toplanan cemaat, aşağıdeki üyelerden bir kilise meclisi seçilmiştir.

Bölge ruhani reis : P. Hanna Teber
Kilise Meclis başkanı : S. Hanna Aydın
Sekreter : Sami Türk
Maliye için : İskender Çelik ve İsrael Esen
Kültür hizmetleri : Süleyman Kaya . Musa Demir . Çelebi Akar.
Sosyal hizmetler : Sami Mutlu . Habip Aktan. Muse Özcan. Gevriye Aktan. İsa Kılıç. Şamun Seven.

"KOLO SÜRYOYO" yeni Heyet için üstün başarılar diler.

TUR'ABDIN- MARDIN

METROPOLİT MAR DİYONNSİYOS BEHNAM CECEVİ TUR'ABDİN VE MARDİNE OLAN ZİYARETİ:

Deyrılzafaran'dan bildiriliyor:

I979 Ağustus ayında Mardin - Tur'Abdin kilise ve Manastırları ziyaret etmek üzere Suriye'nin Habur Abraşiyesinde ikamat etmekte sayın Mar Diyonnosiyos Behnam Cecevi Nusaybin kapısından Türkiye'ye gelmiştir.

Ziyaret esnasında Deyrlzafaran Rahiblerden Rabban İlyas Çankaya,Rahip Avgin Kaplan ve Deyrulumur müdürü Rabban Samuel Aktaş refakat etmişlerdir.

Önce Nusaybin Mar Yakup tarihi kilisesi ziyaret ettikten sonra,Deyrulzafara gelmiş ve ordan Midyat,Deyrulumur,Basibrin,Midih, İdil kiliseleri ziyaret ederek Cizra'deki Şahit Mar Behnam kilise harabaları de ziyaret eder,ordan Hah,Salıh,Anhil kiliseleri ve daha sonra Mardina dönerek I5 Ağustus Diyarbakıra gidip Maryem Ana kilisesi ziyaret etmiştir.

İbrahimiye ve Gölliye'deki süryani cemaatı ziyaret ettikten sonra I7 Ağustus Suriye'ye avdet etmiştir.

Bu ruhani ziyaret esnasında kiliselerin dini ihtiyacına göre 76 KORUYE ve I9 AFUDYAKON şammasları resmetmiş,ve ziyaret ettigi kiliselerde Ayın kılmış ve muminlere Allahın kelamı vaiz etmiştir.

R.Avgin Kaplan

ܛܘܪ ܥܒܕܝܢ - ܘܡܪܕܝܢ

[illegible]

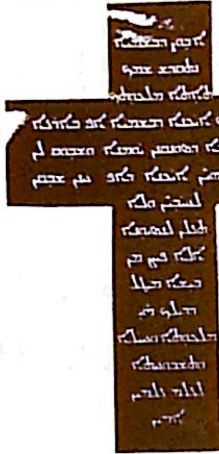
WÜRZBURG:

OCHSENFURT

SYRISCH-ORTHODOXER

JUGENDVEREIN

Am 23. Juni, wurde auf die Initiative des Landkreises Würzburg, unter der Schirmherrschaft des Landrates, Dr. Schreier, im Jahr des Kindes, ein Internationaler Kindertag (fest) in Ochsenfurt veranstaltet.
Durch die vielen Aktivitäten der Syrisch-orthodoxen Gemeinde und Jugendverein aus Würzburg-Ochsenfurt und Umgebung in den letzten Monaten, wurde die Vorstandschaft eingeladen, diesen Kinderfest aktiv mitzugestalten. Die Eröffnungsrede durch den Landrat, folgte eine kurze Ansprache des Bürgermeisters Remling aus Ochsenfurt. Danach sprach Aziz Aktas im Namen des 1. Vorsitzenden Abd. Yüksel, der an diesem Tag bei der Bischofsweihe in Holland/Hengelo weilte, von einer großen Menschheitsfamilie, die sich in dieser technisierten Welt, immer näherkommt und bie der die alten Vorurteile nach Rasse, Herkunft und Religion keine Berechtigung haben sollten.
Die Tanzdarbietungen der Syrisch-orthodoxen Kindergruppe (Mädchen und Jungen im Alter von 8 - 12 Jahren) fanden bei Jung und Alt viel Begeisterung und Anerkennung. Danach wurde das Festbetrieb, der von 14 Vereinen und mehr als 100 Helfernsaktiviert wurde, den Kindern freigegeben. Nebenbei bot Sy.-ort.- Jugendverein Spezialitäten aus der Heimat.
Der Sinn des Festes, der ein Kennenlernen und Verstehen zwischen den Gastarbeiter- und Einheimischenkinder war, wurde nach Meinung aller Beteiligten voll erfüllt.



ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ..
ܐܢܐ ܐܢܐ ܩܝܡܬܐ ܘܚܝܐ.
ܡܢ ܕܡܗܝܡܢ ܒܝ.
ܐܦܢ ܢܡܘܬ ܢܚܐ.

ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܝܘܚܢܢ
(ܝܐ:ܟܗ)



RAB'TA YATANLAR...



FRANSA

NAİL AKTAŞ

Midyatlı Kastantin oğlu NAİL AKTAŞ IO Temmuz 1979 tarihinda Fransanın bir adasında denizin kenarında yüzerken sebebi bilinmiyen ani bir şekilde boğularak vefat etmiştir. Tıp öğrencisi olan genç marhum için akrabaları ve süryani gençler arasında büyük üzüntü olmuştur.

Kardeş ve akrabaların göz yaşların huzurunda MERSİLYA'DA toprağa verilmiştir. Aziz ruhuna Allahtan rahmet,bütün akrabalarına başsağlığı diler.
KOLO SÜRYOYO.

Avustralya:

Midyatlı rahmetli Hori Melke'nin oğlu Hanna Gülçe ve ailesi Australyada 2o.7.I979 tarihinda acı bir trafik kazasında vefat etmişlerdir. Orda Süryani ruhani Papazımız Zekeriye Zeytun tarafından cenaze törenleri yapılarak cemaatının göz yaşlar önünda toprağa verildiler.

Bu acı olaya üzülerek aziz ruhlarine Allahtan rahmet ve mağfirat ,bütün yakın ve akrubalarına başsağlığı diler.

-KOLO SÜRYOYO-

...Asırlardan beri Süryani yazarların kitablarda kullandıkları HAÇ tipi .

KOLO SÜRYOYO
Zeitschrift der Syrisch-Orthodoxen Diözese in Europa
Spendenkonto: Kolo Süryoyo, Amro Bank no. 42 29 81 540, Hengelo (o.), Holland